Bote

Donnerstag, 1. Mai 2025
Online Medien, Tageszeitung

Donnerstag 01. Mai 2025 05:06:04 Uhr

Denkmalschutz für den «Adler»? Nein, findet Emmens Gemeinderat

Eine Unterschutzstellung des Emmer Gasthauses findet der Gemeinderat «mehr als fraglich». Es gibt aber News zum Gesamtprojekt.

Roman Hodel

Im Sammelsurium an Häusern am **Sonnenplatz** ist das Gasthaus Adler von 1911 der einzig schützenswerte Zeitzeuge der damaligen wirtschaftlichen Entwicklungswelle in **Emmen** - mit Ausnahme der Pfarrkirche und des Pfarrhauses Gerliswil. Doch was passiert mit dem Gebäude, das im kantonalen Bauinventar «nur» als schützenswert eingetragen ist und mit der Immobilienfirma Realstone eine neue Besitzerin hat?

Die Emmer Mitte sorgt sich bekanntlich um dessen Zukunft und hatte 2024 eine Interpellation eingereicht. Unter anderem wollte sie wissen, ob sich der Gemeinderat vorstellen kann, den «Adler» unter Denkmalschutz zu stellen. Realstone-Projektleiter Armon Zimmermann sagte bereits vor einem Jahr zu dieser Zeitung , man sei sich bewusst, welchen Wert das Gasthaus für **Emmen** habe. Die Nutzung werde sorgfältig geprüft.

Nun liegt die Interpellationsantwort vor. Demnach sieht es der Gemeinderat betreffend Wert ähnlich - dieser sei bereits anerkannt durch den Eintrag im kantonalen Bauinventar. Grundsätzlich stehe der Gemeinde das Recht zu, von sich aus bei der zuständigen Dienststelle die Aufnahme des Gasthauses ins Denkmalverzeichnis zu beantragen. «Inwiefern dieses Vorgehen sinnvoll wäre, nachdem der **Bebauungsplan ‹Sonne**› in Rechtskraft erwachsen ist, ist jedoch mehr als fraglich», schreibt er.

Wissen wollte die Mitte auch, in welchem Zustand sich das Gebäude befindet. Laut Interpellationsantwort ist die Tragstruktur relativ gut. Alles andere sei allerdings veraltet und müsse vollumfänglich erneuert werden - vom Dach über die Haustechnik bis hin zu den Bädern und Küchen.

Dank Anbau kann man den Altbau sanieren

Zimmermann von Realstone bestätigt auf Anfrage, dass das Hauptgebäude bestehen bleibt und saniert wird. Der einstöckige Saalanbau dahinter jedoch macht einem mehrstöckigen Anbau mit Wohnnutzungen Platz, wie im rechtskräftigen Bebauungsplan vorgesehen. Durch diesen lasse sich das historische Gebäude besser finanzieren und an den heutigen baulichen Standard anpassen.

Die Erweiterung sei im Rahmen einer Machbarkeitsstudie geprüft worden. Die kantonale Denkmalpflege hielt dazu in einer Stellungnahme fest: «Ein historisches Gebäude zu erhalten und zusätzlich die angestammte Nutzung zu bewahren, ist ein schwieriges Unterfangen. Ein probates Mittel dafür ist eine Querfinanzierung. (…) Die Pläne haben wir begutachtet und kamen zum Schluss, dass sich der geplante Anbau bestens in seine gebaute Umgebung einfügt und die optische Wirkung des Gasthauses Adler nicht wesentlich beeinträchtigt. (…) Ein aus denkmalpflegerischer Sicht gelungener Entwurf.»

Wie Zimmermann weiter schreibt, sind die oberen Etagen des «Adler» nach wie vor bewohnt, im Erdgeschoss hingegen bleibt es weiterhin dunkel - die Beiz ist seit Sommer 2023 geschlossen. Eine angedachte Zwischennutzung sei «leider nicht zustande gekommen», weil sich die baulichen Abklärungen im Haus als aufwendig erwiesen hätten.

Baueingabe in den nächsten Tagen

Vorwärts geht es nun auch mit dem Gesamtprojekt «Sonne», zu dem der «Adler» gehört: Die Baueingabe für die vier Mehrfamilienhäuser der Baubereiche A bis D auf den Grundstücken hinter dem Gasthaus ist in den nächsten Tagen vorgesehen. Die Baueingabe für den «Adler» selbst inklusive Erweiterung folgt im Laufe dieses Jahres. Insgesamt realisiert Realstone in ihren Baubereichen 275 Eigentums- und Mietwohnungen. Diese werden laut Website frühestens im Jahr 2029 bezugsbereit sein.